

# Editorial : lasst Rollen rollen!...

Autor(en): **Bardill, Sina**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **58 (1998-1999)**

Heft 12: **Lasst Rollen rollen! : Gleichstellung in Lehrmittel**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

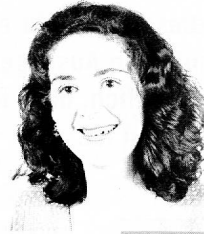
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON SINA BARDILL

## Lasst Rollen rollen!...

Geschlechtsspezifische Rollenstereotype legen Menschen auf bestimmte Verhaltensweisen fest. Mädchen und Frauen sind fleissig, sie helfen und trösten, sind brav und gefühlvoll. Jungen und Männer sind mutig, selbstbewusst, sie wehren sich und tun gefährliche und abenteuerliche Dinge. Solchen stereotypen Darstellungen begegnen wir in unterschiedlichem Kontext: in der Sitcom im TV, in der Frauenzeitschrift und der Tageszeitung, in der Werbung – und auch immer noch in Lehrmitteln.

Was soll denn daran schlimm sein? Sind nicht viele Mädchen fleissig und viele Jungen selbstbewusst? Ist für uns die Welt nicht einfacher zu erfassen, wenn wir sie nach elementaren Kriterien ordnen können? Das Problem ist nur: bin ich dann kein richtiges Mädchen, wenn ich nicht brav bin? Dann kein ganzer Mann, wenn ich nicht mutig bin? Rollenstereotype schränken uns in unseren Verhaltens- und Ausdrucksmöglichkeiten ein. Sie können die freie Entfaltung unserer ureigenen Persönlichkeit und unserer Fähigkeiten be- oder verhindern. Damit Kinder ihr Potential entwickeln können, müssen ihnen die verschiedensten Vorbilder und Verhaltensmöglichkeiten als Orientierungshilfe zur Verfügung stehen. Das heisst nicht, dass nur abenteuerlustige Frauen, und Jungen, die weinen können, gesucht sind. Aber auch.

Die Umkehr der Rollenstereotype würde genauso einschränken wie die traditionellen Bilder. Darum kann es nicht gehen. Aber das Spektrum an Möglichkeiten, an Lebensperspektiven soll sowohl für Mädchen wie für Jungen breit sein und die verschiedensten Varianten beinhalten. Jedes Kind soll gestärkt werden darin, seinen eigenen Weg zu gehen. Deshalb dürfen zukunftsgerichtete, konstruktive Lehrmittel sich nicht auf herkömmliche Bilder beschränken. Und deshalb lohnt es sich, darauf ein Auge zu haben. Auch Ihre Wachsamkeit ist gefragt! Damit die beengenden Rollen ins Rollen kommen.

*Sina Bardill*

Sina Bardill